

Die „Berliner Volks-Zeitung“ erscheint täglich (Sonntag nur morgens, Montag nur abends). Abonnementspreis für Berlin: 75 Pf. monatlich...

Berliner Volks-Zeitung

mit täglichem Familienblatt und illustriertem Sonntagsblatt. Abend-Ausgabe

Sonnabend, 21. März 1908

Insertionspreis für die Zeile 40 Pf. Stellenangebote und Gesuche... Haupt-Expedition: SW. Charlottenburger Straße 46/49.

Redaktion: Charlottenburger Straße 46/49. Für unvollständig eingehende Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Chef-Redakteur: Karl Volkmar, Berlin W. Verlags-Druck: Rudolf Hoffe, Berlin SW.

Kein Schacher!

Die Bloßfreimünder geben sich die größte Mühe, glauben zu machen, mit der Zustimmung zum Sprachenparagrafen habe die Reichstagsarbeit das Börsengetriebe nicht zu tun.

Es ist erstaunlich, zu sehen, wie mit der Reizgier der Verwirrung auch die Bloßfreimünder die Bloßfreimünder schuldig macht, für wie lächerlich hält diese ihre Politik, wenn sie ihm derartige Dinge vorwirft?

Wiederholungs haben wir, als vor kurzen ein freimünder Bescheidigt ansgemacht mit der erstensten Miene von der Welt erklärte, man würde Börsengetriebe und Reizgier nicht miteinander verwechseln...

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit

ragt der deutsche Reichstag. Nur die „Germania“ bringt einen Schlußantrag. Das dielet aber selbst den Zentrumsgesandten nicht genügt, zeigt die heute morgen von uns mitgeteilte Tatsache, daß das Zentrum an den Direktor im Reichstage, Herrn Geheimrat Jungheim das Ansuchen gestellt worden ist...

Was für eine Bedeutung dieser einmütige Boykott des Reichstages für die Abgeordneten hat, geht daraus hervor, daß in der gestrigen Sitzung sofort ein Abgeordneter das Wort begehrt haben, weil sie sich sagen, daß es keinen Zweck mehr, unter Ausschluß der Öffentlichkeit zu reden.

Herr Geöber stellt sich neuerdings auf den Standpunkt, daß er seine Resignation nur zu ein paar Nachten geschieden und sie nicht für die Öffentlichkeit bestimmt hat.

Im Namen des Württembergischen Journalisten- und Schriftstellervereins hat der Vorsitzende des Vereins, Redakteur Adolf Keller der Berliner Presse telegraphisch den

Ausdruck lebhafter Freude und Genehmigung über das geschlossene Vorgehen der Berliner Kollegen gegenüber der Beleidigung aus der Mitte des Reichstages überliefert.

Wie berichtet wird, fragte gegen Mitte des Reichstages der national-liberale Abgeordnete Schmidt-Jena einen Journalisten: „Nun, hat denn die Rinderei bald auf?“

Das „System Riedler“.

Die Angriffe des Abgeordneten Dr. Zeumer gegen die Technische Hochschule zu Charlottenburg und das sogenannte System Riedler haben auch bei der dritten Sitzung des Reichstages eine Rolle gespielt.

Von einem „System Riedler“ konnte vielleicht für die Zeit von 1888 bis 1897 die Rede sein, als Professor Riedler im amtlichen Auftrag den konstitutionellen Unterricht neuorganisierte und wesentlich allein diesen Unterricht in der Hochschule erteilte.

Was ist nun eigentlich das System Riedler? Doch nichts anderes als der richtige und richtige Grundgedanke: die wirtschaftliche auf Ingenieurbauarbeit aufgebaute Entwurfleistung Deutschlands und besonders des Auslandes genau zu verfolgen; durch weitestgehende Beziehungen bei den industriell reich fortgeschrittenen Nationen sich zu unterrichten und die Erfahrungen eigener Ingenieurtätigkeit und wissenschaftlicher Fortschritt durch Rat und Tat in seinem Lande nutzbar zu machen.

Wer der Abgeordnete stellt sogar von einem Zusammenbruch des Systems Riedler spricht seit zwei Jahrzehnten in Charlottenburg, die Hochschule hat ihn für ihre Hundertjahrfeier zum Rektor gewählt; er ist von zwei Hochschulen, darunter einer ausländischen, ehrenhalber promoviert; er hat der Charlottenburger Hochschule zu ihrem Weltakt bescholfen.

Ganz unrichtig würdigt der Abgeordnete den Umstand, daß die Zahl von 2000 Studierenden auf 700 gefallen sei. Denn es kann nur als eine sehr erfreuliche Befestigung gelten, daß die über unzureichende Lehrkräfte in dieser Beziehung und die damit verbundenen fast unüberwindlichen Schwierigkeiten nunmehr glücklich überwunden sind, namentlich auch durch Verschärfung der Aufnahmebedingungen für Ausländer.

Man kann nicht von jedem Abgeordneten verlangen, daß er das Wesen des technischen Unterrichts, noch weniger das er den Betrieb und die Einrichtungen einer Hochschule kennt.

Man kann nicht von jedem Abgeordneten verlangen, daß er das Wesen des technischen Unterrichts, noch weniger das er den Betrieb und die Einrichtungen einer Hochschule kennt. Wenn er aber herunterreisen will, was andere mühsam aufgebaut haben, dann sollte er wenigstens seine Gedächtnisse vorichtigter ausbilden und sie öffentlich nennen.

Die Ableitung für Maschineningenieurwesen ist vom Abgeordneten Dr. Zeumer beschuldigt worden, den Unterricht durch Bevorzugung der konstitutionellen Richtung zu einem angeblichen Niedergang geführt und damit gegen die Interessen der Hochschule gehandelt zu haben.

Freimünder Exzessionen.

Es ist in parlamentarischen Kreisen kein Geheimnis, daß zahlreiche freimünder Abgeordnete der drei Fraktionen nur mit äußerstem Widerstreben und mit einem offenen Konflikt innerhalb der freimünder Parteien zu verwehren, dem Kompromiß in der Sprachenfrage zugestimmt haben.

Das österreichische Geschwader.

Das gegenwärtig im Mittelmeer kreuzt, ist getrieben von Dorelona kommend in Gibraltar eingetroffen, wo es sich bis zum Donnerstag aufhalten wird.

Die englische Landesverteidigung.

Wie aus London berichtet wird, hielt der Reichsminister G. L. d. d. g. in einer Versammlung von Freiwähligen in Carlisle eine Rede, in der er sagte: Wenn das Landverwehler zur Zeit des Burenkrieges in Kraft gewesen wäre, hätte England genügend Mannschaften mit schiedsmäßiger Ausbildung besessen, um den Einfall einer 100,000 Mann starken kontinentalen Armee abzuwehren.

Eine spanisch-japanische Entente.

Der Madrider „Correspondencia de Espana“ zufolge hat der Besuch des Prinzen Aomi von Japan, der angeblich erfolgte, um der kaiserlichen Hofgesellschaft eine halbjährige Entente zu überbringen, in Madrid den Zweck, eine spanisch-japanische Entente zu schließen.

Das stark amerikanische Geschwader.

Das sich gegenwärtig im Stillen Ozean aufhält, wird auch in Japan einen Besuch abhalten. Nach einem Telegramm aus Washington nahm der Staatssekretär Root namens der amerikanischen Regierung eine baldige Besuche Japans an.

Roosevelt gegen die Trunks.

Nach einem Telegramm aus Washington wird der Präsident Roosevelt dem Kongreß in wenigen Tagen eine neue Botschaft übergeben lassen, in der er von neuem ein Gesetz zur Verbesserung des amerikanischen Antitrunkgesetzes vorschlägt.